

Liebe Investorinnen und Investoren,

aufgrund der aktuellen Ereignisse im „Ukraine-Konflikt“ möchte ich Ihnen eine kurze Einschätzung zur Marktsituation geben. Es fällt mir nicht leicht über Geldanlage zu schreiben, während nicht weit von uns entfernt ein Krieg ausbricht und Menschen sterben. Dennoch ist es mir wichtig Ihnen bzgl. Ihrer Investments zur Seite zu stehen.

Die russischen Streitkräfte haben Raketenangriffe und Militäroperationen in der gesamten Ukraine begonnen und befinden sich im offenen Angriffskrieg mit der Ukraine. Die westlichen Staaten reagieren scharf und fordern die sofortige Einstellung der Kampfhandlungen. Erwartungsgemäß reagieren die Finanz- und Rohstoffmärkte mit deutlichen Kursbewegungen. Denn unabhängig vom Ausgang dieser militärischen Auseinandersetzung werden die unausweichlichen verschärften Sanktionen des Westens nicht nur die russische Wirtschaft schwächen, sondern sich auch negativ auf die Wachstumsprognosen besonders in exportorientierten Staaten wie der Bundesrepublik Deutschland auswirken. Die Sanktionen werden den wirtschaftlichen Preis des Konflikts dabei in die Höhe treiben. Die Kappung des Zugangs zu ausländischem Kapital sowie die Exportkontrollen werden sich nachhaltig negativ auf die russische Wirtschaft auswirken. Dies und mögliche weitere Sanktionsverschärfungen haben das Potential kurzfristig für weitere Unruhe an den Märkten zu sorgen. Die große Abhängigkeit Europas von den Energieexporten Russlands könnte zumindest mittelfristig in einer Versorgungskrise münden.

Ich bin natürlich wie wir alle entsetzt über den Kriegsausbruch in Europa!

Bzgl. der Folgen auf den Kapitalmärkten sollten wir allerdings **Ruhe bewahren**. Für Anleger dürfte der Börsenschock aufgrund der militärischen Intervention nur ein relativ kurzfristiges Ereignis bleiben. Ein lang andauernder Konflikt sollte für alle Beteiligten keine Option sein. Russland ist trotz seiner Devisenreserven kaum in der Lage lang andauernde massive Sanktionen zu überstehen ohne seine Binnenwirtschaft stark zu schädigen. Hohe Öl- und Gaspreise sind vermutlich ein temporäres Phänomen und könnten den Trend zur schnellen Dekarbonisierung der Wirtschaft sogar noch beschleunigen - was unterm Strich die nachhaltigen Investments antreiben wird.

So Besorgnis erregend die aktuelle Situation nicht nur menschlich, sondern auch an den Finanzmärkten ist, so sollte man bzgl. der eigenen Geldanlage nicht in Panik geraten. Schwankungen gehören an den Märkten dazu, das war in den letzten 100 Jahren nicht anders und mittel- bis langfristig betrachtet sind Investitionen in Sachwerte wie Aktienfonds alternativlos. Auch wenn die Kurse an den Börsen zwischenzeitlich sinken, an der Anzahl Ihrer Investmentfondsanteile im Depot ändert das nichts. Zur Verdeutlichung folgendes Beispiel: *Sie wohnen in einem Eigenheim, welches einen aktuellen Wert von 300.000 € hat. Jetzt kommt es zu einer Immobilienkrise – Ihr Haus hat nur noch einen Marktwert von 200.000 €. Sie besitzen aber noch immer ein ganzes Haus (und nicht nur 2/3). Nur der aktuelle Preis an den Märkten hat sich aus irgendeinem Grund verändert. Würden Sie das Haus jetzt panisch verkaufen?*

Früher oder später werden sich die Kurse wieder erholen, davon bin ich überzeugt. Zudem bieten Schwankungen und Kurseinbrüche auch immer wieder die Gelegenheit, günstiger Anteile nachzukaufen. Entweder regelmäßig über einen monatlichen Sparplan oder auch in Form von Einmalzahlungen. Wer mit dem Gedanken spielt Nachkäufe zu tätigen, sollte dies allerdings in mehreren Schritten verteilt auf die nächsten Monate machen.

Und auch Gedankenspiele im Sinne von „jetzt verkaufe ich alles und in ein paar Monaten steige ich dann zu günstigeren Kursen wieder ein“ halte ich für nicht zielführend. Abgesehen davon, dass beim Verkauf die möglichen Gewinne versteuert werden müssen, sind solche Taktiken an der Börse nur selten gewinnbringend. Niemand kann sicher voraussagen, ob und wie weit die Börsen runter gehen und wann der Zeitpunkt ist, wann es wieder steigt. Das beste Beispiel hatten wir vor zwei Jahren während dem Corona Crash gesehen. Der Crash und die darauffolgende Erholung liefen so schnell ab,

dass viele Anleger, die panisch Ihre Investments verkauft haben, später zu noch höheren Preisen wieder einsteigen mussten da ihr timing nicht funktioniert hat. Ich empfehle deshalb: halten Sie sich lieber Ihren langfristigen Investmentansatz und Anlagehorizont vor Augen und rufen Sie sich ins Gedächtnis, dass Sie bereits beim Start Ihrer Investments wussten, dass es immer mal wieder zu Kursschwankungen kommen kann. Echte Verluste erzielt nur der Investor, der seine Investments verkauft wenn Sie im Minus stehen (siehe auch Immobilienbeispiel).

Ich habe Ihnen einen Chart beigefügt, auf dem Sie die Entwicklung der Finanzmärkte (in dem Fall der MSCI World) der letzten ca. 30 Jahre sehen können mit einer Übersicht, welche globalen „Krisen“ wir in diesem Zeitraum hatten.

Wenn Sie weitergehende Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.

Beste Grüße und bleiben Sie gesund

Nick-Sebastian Stieglitz